ZM40609

Ich begrüße nicht, liebes Fräulein, wenn Sie Ende
in Ihrem letzten Monate das Erscheinen des Herrn von
Dreihundertein zu Ihrem ~~langweiligen~~ Stücke:
„Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten" sind.
Meine Bemühung mit die Chinesen zum 13. 8bre 1840.
bewirkt zu erhalten, weil sie mir zufällig wenn
ein Gegensatz mit verlanen dieselben Rücksichten.
Dort ist nur das Appetit nach den Kandelmeter
Partieen, wegen einigen 20. oder 50 f. —
Den Brief des Hr. Dreihundertein ist verblieben,
wie sein Ehrgeiz dieses bewußt sein von
zu Arbeit / die ich noch nicht bereitwartet habe:/
und welche zu wunderlich, und für einen der
„vorzüglichsten Stücke seiner Zeitung!!!" hält,
während ich ihre Idee der Gegentheil in Bilder
Beziehungen, durchführen wurde.
Kennen deshalb, der obigen Stück denn die
noch Kaffeiche u. und: Lies nicht angesprochen
haben? — Rücke ist der Wunsch, und den
wiederhungenen Richtungen zu sehr Schlicht — und
aber, weil wir wie Sie sehr richtig bemerken
Geld brauchen. — Ohne Ihnen Bemühungen! —
Fr. Ulmenbuch muß aber demnach in einigen
Monate, als engagierter Mitglied, ein Entwurf,
und wo möglich noch Vorrat, in unzählbaren Rücksichten
spielen, zu Steiner, und bei seinem Regretaire
und zur Erleichterung der Fr. Dr. Hertzfeld wohl 8 Tage
kommen. Ich bitte um Mittheilung der Verwendung
in Agnes Sorel, die jetzt wichtig sind.

Ihr Freund
M. Dirichstein

P.S.

STADTBIBLIOTHEK